



Na, ihr Asis und Chaoten!

>> VORWORT

Nach einem zufriedenstellenden Auftritt in Ahlen, geht es heute gegen den Abstiegs Kandidaten aus Frankfurt Bornheim. Wie immer sind auch wir am Start, um euch weiterhin über alles Wichtige auf dem Laufenden zu halten. Was gibt's heute zu bestaunen? Einiges! Neben den üblichen Spieltagsberichten zu den Spielen gegen Fürth und Ahlen, der Vorstellung der gegnerischen Ultra' Gruppe, heute der Senseless Crew aus Frankfurt, gibt es einen Informationstext zum Umgang mit unserem Tifomaterial. Darüber hinaus meldet sich das schon fast in Vergessenheit geratene Fanprojekt in Person von Kristina Walther in einem Interview zu Wort und unsere Brüder aus Kerkrade geben ein Statement zur aktuellen Lage ab.

Heute noch mal die Bude rocken!

Viel Spaß beim Lesen,
Die Redaktion

>> ALLGEMEINE NEWS

>> **Abschied Tivoli:** Das letzte Spiel unserer Alemannia in unserem geliebten, altherwürdigen Tivoli rückt leider mit großen Schritten näher und näher und auch der Neubau nimmt immer weiter Gestalt an. Um unserer aller liebster "Bruchbude" (wie er öfters von gegnerischen Fans tituliert wird) einen gebührenden Abschied zu bereiten, wird von uns eine sehr aufwändige Choreografie vorbereitet. In einer Größenordnung, wie sie es auf dem Tivoli wohl noch nie gegeben hat. Diese Choreografie reiht sich somit auch nicht in die "Tschö Tivoli" Reihe des Vereins ein, da sie weder von der Alemannia finanziert, noch organisiert und hergestellt wird. Dass dieses Unterfangen sehr kostenaufwändig ist, kann sich jeder denken. Daher werden Mitglieder unserer Gruppe vor dem heutigen und vor dem nächsten Heimspiel unseres TSV mit der Spendendose herumgehen und auch am Stand kann man selbstverständlich spenden. Vielleicht habt auch ihr den ein oder anderen Euro zuviel in der Geldbörse und könntet damit unsere Choreo unterstützen. Das gesammelte Geld fließt zu 100% in besagtes Abschiedsintro und nach dem Spiel wird es auch eine genaue Kostenaufstellung auf unserer Homepage geben.

Darüber hinaus wird es ab dem nächsten Heimspiel gegen Oberhausen ein von uns produziertes Tivoli T-Shirt geben, welches zum Preis von 12€ an unserem Stand verkauft wird. Auch das damit eingenommene Geld fließt in die Choreokasse. Vorbeischaun lohnt sich also!

>> **Auswärtsinfo Koblenz:** Zum Auswärtsspiel in Koblenz wird unsere Gruppe wieder mit dem Bus anreisen. Der Fahrtpreis beträgt 12€ pro Person. Es gibt noch wenige freie Plätze! Bei Interesse am Stand oder per E-Mail melden!

VORSTELLUNG:

SENSELESS CREW 2002

Gründung: 2002

Mitglieder: 15-20

Standort: Block 38 (Waldstadion) ansonsten, Außenblock Sitzplatztribüne (Bornheimer Hang)

Freunde: Horda Azzuro Jena und gute Kontakte zu den HFC Supporters Hanau

Feinde: Hessen Kassel

Website: www.senseless-crew.de

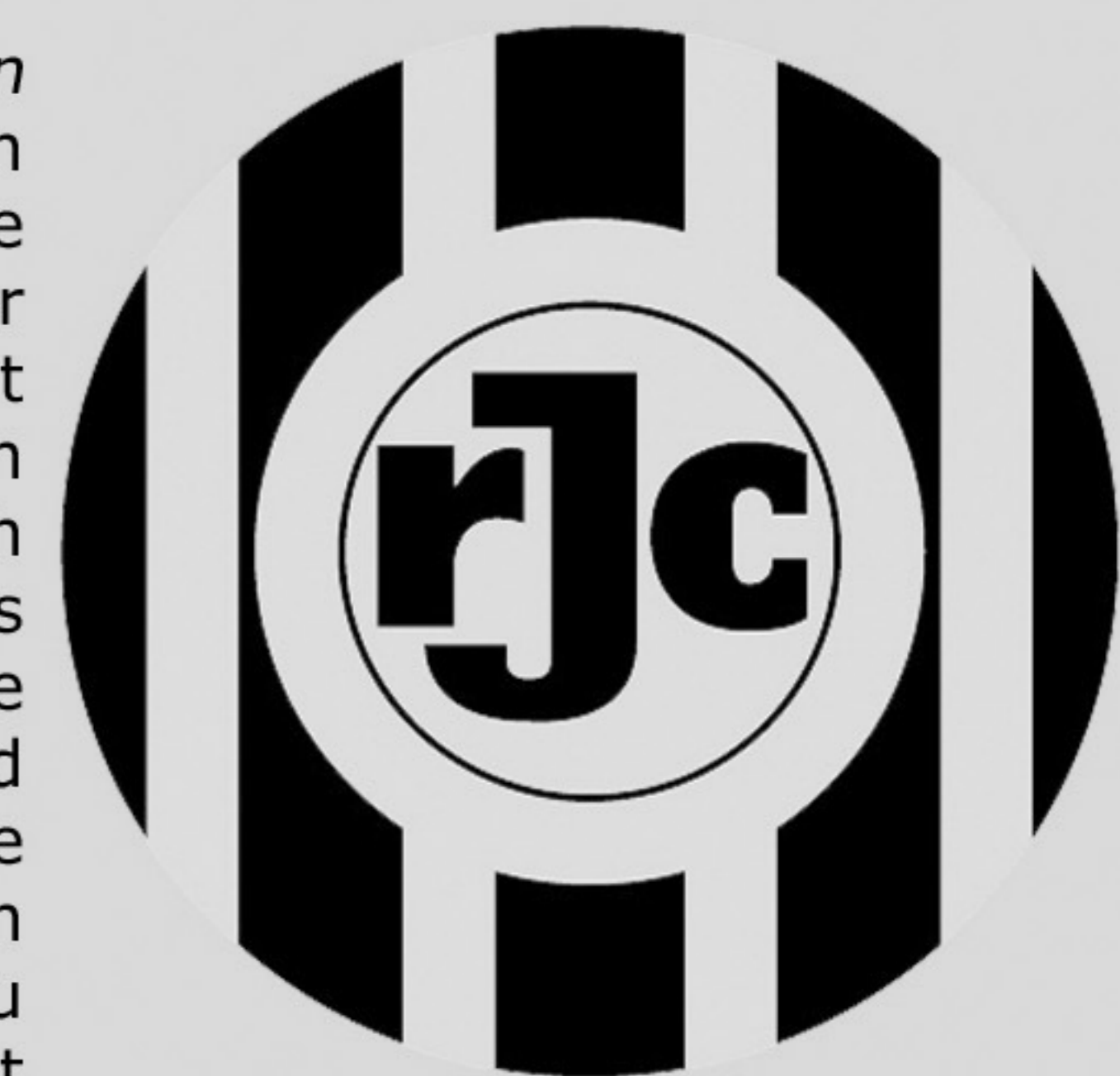
Weitere Gruppen: Schwarz Blau '79

Kurzer Werdegang: Aufgrund der anhaltend schlechten Stimmung am Bornheimer Hang entschlossen sich im Jahre 2002 einige FSV Anhänger etwas Neues zu gründen, um den akustischen Support zu verbessern und vor allem auch optisch, in Form von beispielsweise Fahnen oder Choreografien, in Erscheinung zu treten. In der Anfangszeit der Senseless Crew (SC) hielt sich das Verhältnis aber nicht die Waage. Es wurden die vorhandenen Energien fast ausschließlich für Choreos verpulvert und die akustische Unterstützung der Mannschaft blieb abermals auf der Strecke. In der darauffolgenden Zeit wurden die Ziele der Gruppe jedoch neu definiert und es wurde schließlich mehr Wert auf einen koordinierten, kreativen Support gelegt, als auf inhaltslose Intros. Davon zeugte auch der Standortwechsel von der Kurve hinter dem Tor in einen Außenblock der Haupttribüne. Richtige Bekanntheit erreichte die Gruppe jedoch eher durch ihre Freundschaft zur Horda Azzuro aus Jena, als durch eigene Aktionen. Die Tatsache, dass der FSV seine Heimspiele in dieser Saison im Frankfurter Waldstadion austrägt, macht der SC und der übrigen (sehr überschaubaren) Fanszene augenscheinlich schwer zu schaffen. Die letzte zweifelhafte Nachricht aus Bornheim war, dass die Heimfahne der Senseless Crew kurzzeitig in die Hände der Kaiserslauterer Ultraszene fiel, jedoch durch den Einsatz der Polizei wieder zurückgeholt wurde.

Einschätzung: Was soll man großartig zum FSV Frankfurt und seiner Fanszene sagen? Das Aufeinandertreffen in der Hinrunde war für viele Alemannen auch gleichzeitig das erste. Das Geschehen in Frankfurt wird ganz klar durch die Fanszene der Eintracht bestimmt und so haben es die Jungs aus Bornheim auch nicht gerade leicht, neue Leute für ihre Sache zu begeistern. Die Senseless Crew macht daher ihrem Namen alle Ehre!

>> SPORTING LIMBURG - UPDATE

"Unsere Freunde kommen aus Holland, aus Kerkrade ganz genau, wie ein Herz und eine Seele – Roda und der TSV!", so schallte es noch vor einigen Monaten ohne Hintergedanken durch den Tivoli und die Auswärtsblöcke der Republik. Leider musste dieser Gesang in den letzten Wochen immer öfters durch Rufe wie "Finger weg von Roda Kerkrade" ausgetauscht werden. Grund dafür waren abermals die Planungen, einen einheitlichen Fußballverein in Limburg zu gründen (wir berichteten bereits ausführlich darüber). Nachdem jedoch bei jedem noch die Hoffnung bestand, dass es sich lediglich um einen schlechten Scherz handelt, traf die offizielle Bekanntgabe der Fusion zwischen Kerkrade und Sittard die Rodafans und auch uns wie ein Dolchstoß mitten ins Herz. Resignation und Frust machte sich breit! Doch bereits kurze Zeit später hörte man, dass die Fusion vorerst gescheitert war. Alex vom Fanproject Kerkrade war abermals dazu bereit, uns für unseren Mullejan einen aktuellen Situationsbericht mit allen Hintergründen und allen Geschehnissen der letzten Wochen zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle vielen Dank dafür:



Wie ihr schon im letzten Mullejan berichtet habt, gab es am Montag, dem 30. März, ein Treffen der Stichting Roda JC (Anmerkung der Redaktion: eine Art Ältestenrat des Vereins). Nach diesem Treffen versicherte der Vorsitzende der Stichting, Jos Muller, den vor dem Stadion anwesenden Rodafans, dass es vor dem nächsten Sonntag keine Entscheidung über eine Fusion mit Fortuna Sittard geben wird. Als er allerdings nach Hause kam, rief er die übrigen Stichtingsmitglieder an und zwang sie mehr oder weniger, direkt abzustimmen. Das Resultat: Eine Enthaltung, drei Stimmen für und zwei gegen die Fusion. Die zwei Mitglieder die dagegen gestimmt haben, gaben im Anschluss direkt ihren Rücktritt aus der Stichting bekannt. Die Stichting hatte sich für die Fusion ausgesprochen, obwohl die wichtigste Forderung, die sie gestellt hatten, nicht erfüllt wurde, nämlich, dass die Schulden von Sittard saniert werden.

Schon am Donnerstag danach, dem 2. April 2009, gab es eine Pressekonferenz, auf der die Fusion offiziell bekannt gegeben wurde. Der neue Verein soll Sporting Limburg heißen und es wurden bereits das neue Vereinswappen und die Trikots für die nächste Saison präsentiert. Roda war von nun an offiziell für tot erklärt. Am darauf folgenden Sonntag, beim Spiel gegen Ajax, ließen die Rodafans ihren Emotionen freien Lauf. Nachdem sie sich Monate lang ruhig verhalten hatten und ihr Protest stets friedlich war, wurde ihnen dennoch ihr Verein auf hinterhältige Weise weggenommen. Das Ergebnis davon waren 422 kaputte Sitzschalen, die auf dem Platz landeten, sowie weitere Zerstörungen im Stadion. Der Gesamtschaden soll sich auf über 36.000,- € belaufen. Nach dem Spiel räumten Hundertschaften der Polizei die Tribünen und ums Stadion blieb es dennoch noch lang unruhig. In der Fanszene war die Stimmung am Boden, aber gleichzeitig wurde schon über die Zukunft nachgedacht, unter anderem über die Möglichkeit, Roda Kerkrade als Amateurverein neu zu gründen (Anmerkung der Redaktion: Wie zum Beispiel damals in Salzburg geschehen, als die Austria in Red Bull Salzburg umbenannt und inklusive ihrer Vereinsfarben um alles beraubt wurde, was ihr und ihren Fans heilig war. Fans gründeten daraufhin den SV Austria Salzburg neu.). Aber schon eine halbe Woche später bröckelte das Fundament unter Sporting Limburg (SL). Der Gouverneur der Provinz Limburg, Leon Frissen, hatte den Initiatoren von SL Zuschüsse von mehreren Millionen Euro zugesagt, da sie es selbst nicht geschafft hätten, genügend Sponsoren zu finden. Der Gouverneur hatte allerdings noch gar keine Erlaubnis vom Limburgischen Parlament, und als das Parlament dann gegen die finanzielle Unterstützung entschied, stand Sporting mit leeren Händen da. Auf einmal stellte sich heraus, dass weder von Roda noch von Fortuna Seite irgendetwas unterzeichnet war und am Donnerstag, dem 9. April 2009, war Roda somit wieder auferstanden.

Aber auch jetzt ist die Stimmung noch lange nicht optimal. Der Vorstand von Roda hat über ein halbes Jahr nichts für den Verein getan, da man die gesamte Zeit in Sporting Limburg investierte. Viele Sponsoren haben abgedankt und nach neuen wurde erst gar nicht gesucht. Dazu kommt, dass man noch immer auf einem Abstiegsplatz steht und ein Abstieg in die 2. Liga für Roda (aufgrund der dann fehlenden Fernseheinnahmen) den finanziellen Ruin bedeuten würde. Außerdem muss aus Fansicht der ganze Vorstand zurücktreten, sonst ist zu befürchten, dass es die Herren in ein paar Wochen, Monaten, Jahren (?) wieder probieren. In den Vorstand sollten daher unbedingt Leute mit Herz für den Verein, für Roda JC. Die Fans stehen auf jeden Fall wieder hundertprozentig hinter ihrem Verein und nachdem es ein halbes Jahr keine Auswärtssupports mehr gab, war der Gästeblock beim letzten Spiel in Enschede wieder gut gefüllt und gegen NEC wird er wahrscheinlich sogar ausverkauft sein...

Wir hoffen natürlich auch, dass die Zeit zwischen Hoffen und Bangen für unsere Brüder aus Kerkrade nun endgültig ein Ende hat und die Idee einer Fusion zwischen Roda JC und Fortuna Sittard für immer vom Tisch ist. Zudem hoffen wir, dass der Verein durch die Misswirtschaft des aktuellen Vorstandes nicht so weit finanziell herunter gewirtschaftet wurde, dass das Fortbestehen in Gefahr ist. Falls es weitere Neuigkeiten gibt werden wir selbstredend wieder darüber berichten! In diesem Sinne...

>> NEUES VOM FANPROJEKT

Nachdem wir in der 10. Ausgabe des Mullejans kritisch daran erinnert haben, dass nach langem Hin und Her ein Fanprojekt in Aachen entstanden ist, man aber generell nichts davon merkt, da es vor allem noch keine Räumlichkeiten für eben jenes gibt, kam das Ganze in den letzten Wochen wieder etwas ins Rollen. Zumindest in der lokalen Presse wurde wieder über das Projekt und ihre Leiterin Kristina Walther berichtet. Auch wir wollen heute nochmal auf das Aachener Fanprojekt und besonders auf Kristina eingehen. Sie stand uns für ein kurzes, jedoch gleichwohl informatives Interview Rede und Antwort:



Mullejan: Hallo Kristina! Wie sind deine Eindrücke von der Aachener Fanszene? Bist du eher auf Ablehnung gestoßen oder ergaben sich sofort interessante Gespräche bzw. gegenseitiger Austausch?

Kristina: Bisher habe ich überwiegend positive Rückmeldungen erfahren dürfen. Natürlich ist am Anfang eine gewisse Skepsis da, da man mich nicht kennt bzw. kannte und auch nicht wusste, wie ich so drauf bin. Mir ist es allerdings auch wichtig, dass ich von Seiten der Fans angesprochen werde und nicht ich, zumindest jetzt am Anfang, diejenige bin, die einfach so die Leute vollquasselt. Aber bisher hatte ich schon sehr interessante Gespräche und konnte andere Sichtweisen über bestimmte Dinge erfahren. Insgesamt erlebe ich die Aachener Fanszene dem Fanprojekt aufgeschlossener, als ich gedacht habe. Natürlich wird es immer Fans geben, die mit einem Fanprojekt oder mit mir als Person nicht viel anfangen können. Das akzeptiere ich.

Mullejan: Wie bist du mit dem bisherigen Verlauf bzw. der Aufbauarbeit des Fanprojekts zufrieden? Fühlst du dich in diesem Kontext von der Stadt und den weiteren öffentlichen Institutionen etwas im Stich gelassen?

Kristina: Etwas was wirklich mich, und euch wahrscheinlich auch, am meisten nervt, ist, dass es so furchtbar lange dauert, bis endlich Räumlichkeiten für das Fanprojekt zur Verfügung stehen. Somit gerät ein großer Teil meiner Arbeit ins Stocken. Als ich im November angefangen habe, dachte ich noch ganz blauäugig, dass ich spätestens zur Rückrunde über Räumlichkeiten verfüge. Tja, wie ihr das ja alle selber mitbekommen habt, ist es mittlerweile April und das Fanprojekt hat immer noch nichts. Aber, wenn alles gut geht, habe ich endlich etwas gefunden. In der Nähe des Ponttores, inkl. Innenhof, zwei große Räume, ein Büro, ein Abstellraum und eine Garage. Zwar müsste da noch einiges renoviert werden, aber meiner Meinung nach wäre das ein toller Standort für das Fanprojekt.

Ich denke, vielen Verantwortlichen der Stadt / Institutionen war es nicht so klar, wie wichtig es für meine Arbeit ist, über eine feste Anlaufstelle zu verfügen. Das hat somit weniger etwas mit im Stich lassen zu tun. Und manchmal muss man eben erst eine Zeit lang gewissen Leuten auf den Geist gehen, bis sich etwas tut. Positiv muss ich hier aber den Verein erwähnen. Im neuen Stadion wurde direkt daran gedacht, für das Fanprojekt eine Anlaufstelle einzurichten.

Wegen der fehlenden Räumlichkeiten musste ich mir also Aktionen überlegen, die davon abgekoppelt sind. Daher findet am 14.05. ein Streetsoccer-Turnier statt, an dem Mannschaften aus den Förderschulen Aachens mitmachen. Ebenso möchte ich für die Auswärtsspiele in Osnabrück und Koblenz U16-Fahrten anbieten (wer daran Interesse hat und zwischen 13-15 Jahre ist, soll sich bei mir melden! Tel.: 0172-1974446 oder walther@awo-aachen.de). Das große Highlight wird aber eine Fahrt nach Berlin zum Fanfinale und DFB-Pokalfinale sein. Wer da dabei sein bzw. noch einige Infos dazu haben möchte, kann sich ebenfalls bei mir melden.

Mullejan: Stichwort Anlaufstelle: Wo bist du aktuell an Spieltagen anzutreffen?

Kristina: Wie die meisten ja mitbekommen haben, bin ich bei Heimspielen eine ganze Zeit bei der Ultra' bzw. IG-Bude, während des Spiels sowohl im S-Block-Bereich, als auch am WüWa. Bei Auswärtsspielen stehe ich erstmal am Einlassbereich, wie aber das Mainzer Spiel gezeigt hat, nicht lange genug. Daher werde ich ab dem nächsten Auswärtsspiel so lange am Eingang stehen, bis alle drin sind! Sollte es dann Probleme geben, besteht die Möglichkeit mit mir Kontakt aufzunehmen, wenn ich nicht sowieso bereits zur Stelle bin!

Mullejan: Wo siehst du das Fanprojekt in 2 Jahren?

Kristina: Ich hoffe, dass sich in 2 Jahren das Fanprojekt so weit etabliert hat, dass es als Ansprechpartner (auch bei persönlichen Problemen abseits des Fußballs) und als vermittelnde Instanz genutzt und wahrgenommen wird.

Darüber hinaus werden bis dahin mit Sicherheit die U16 und/oder U18 Fahrten zu einem festen Bestandteil geworden sein, ebenso die verschiedenen Turniere (Fanfinale, NRW-Streetsoccer, U16-Turnier, ...). Zusätzlich möchte ich regelmäßig ein Austausch mit Fußballfans anderer Vereine anbieten, sei es in Form von Turnieren oder gemeinsame Fahrten zu Länderspielen. In 2 Jahren habe ich hoffentlich dann auch noch weitere MitarbeiterInnen, die verschiedene Projekte anbieten und durchführen können (angefangen von Sportangeboten bis hin zu Schulprojekten).

Mullejan: Zum Abschluss vielleicht ein kurzes Statement zur Aachener Ultraszene aus deiner Sicht: Wie siehst du die bisherige Zusammenarbeit bzw. den bisherigen Austausch?

Kristina: Vertreter von den Ultras haben mit zu den ersten gehört, die mit mir Kontakt aufgenommen haben, zudem war der Mullejan das erste Blatt, welches über mich berichtet hat! Dafür auch erstmal ein großes Dankeschön. Ich denke, was den weiteren Kontakt etwas erschwert hat, war die Info, dass mein Lebensgefährte bei der Polizei ist. Leider habt ihr das aber nicht von mir direkt erfahren, sondern von anderen Quellen, die, bevor überhaupt ich die Möglichkeit dazu hatte dies zu sagen, schneller waren. Dass das für viele von euch schwierig ist, kann ich verstehen, ich hoffe aber, dass die Skepsis des einen oder anderen mir gegenüber irgendwann verschwindet und gesehen wird, dass ich in manchen Bereichen unterstützen und helfen kann.

(Nur zur Info, mein Lebensgefährte hat bei seiner Arbeit nichts mit Fußball und seinem Umfeld zu tun). Trotz alledem erlebe ich die Zusammenarbeit und den Austausch als positiv und würde mich freuen, wenn wir diesen intensivieren und auch gemeinsame Projekte erarbeiten könnten. Denn zu einem großen Teil bestimmt ihr die Stadionkultur mit. Klar bin ich nicht mit jeder eurer Aktionen einverstanden, aber wie traurig wäre es um den Fußball gestellt, wenn jeder auf die gleiche Weise seine Mannschaft anfeuern würde?

Mullejan: Du holst dir vor jedem Spiel eine Ausgabe des Mullejans persönlich am Stand ab, was hältst du von unserem Infozine?

Kristina: Für mich ist der Mullejan immer eine gute Möglichkeit, mich über verschiedene Dinge zu informieren (z.B. Roda). Mit Sicherheit steckt da immer viel Arbeit und Engagement dahinter. Dazu ist er immer eine kritische Stimme, wird auch noch kostenfrei zur Verfügung gestellt bzw. man kann ihn auf eurer Homepage runterladen.

>> UMGANG MIT TIFOMATERIAL

Oftmals wird uns die Frage gestellt, weshalb wir nicht öfters unser gesamtes Repertoire an Fahnen und Doppelhaltern mit zu unseren Heimspielen nehmen. Den damit verbundenen, hohen logistischen Aufwand würden wir nur zu gerne in Kauf nehmen, wäre da nicht dieses eine, große Problem... Wegen des teilweise respektlosen Umgangs mit unserem Material sehen wir uns gezwungen, eben jenes meistens nur auf das Nötigste zu beschränken; sprich, das Anbringen unserer Zaunfahnen vor dem Block und das Verteilen an ausschließlich uns bekannten Personen. Dadurch wirkt unser S-Block Teil zwar oftmals sehr tristlos und monoton, jedoch ist es in der jetzigen Situation einfach nicht möglich, dauerhaft Tifomaterial am Start zu haben. Stangen fliegen durch die Gegend, lieblos wird nach Gebrauch das Material auf den Boden geworfen und die Krönung war dann das Entwenden eines Doppelhalters beim letzten Spiel gegen Fürth. Dabei sind es im Endeffekt nur Kleinigkeiten, die von jedem beachtet werden sollten, damit es weder zu Zerstörung, noch zur Entwendung der Fahnen und Doppelhalter kommt:

- > Fahne oder Doppelhalter schnappen und danach bitte den Rest nach oben durchgeben
- > Darauf achten, dass Doppelhalter richtig herum präsentiert wird (Bemalung in Richtung Spielfeld)
- > Präsentation auf Anweisung des Vorsängers
- > Nach gelungener Durchführung versichern, dass Stangen noch sitzen
- > Tifomaterial - falls möglich - zusammengerollt wieder nach unten durchgeben
- > Wenn ihr sehen solltet, dass jemand auf die Idee kommt, Fahnen oder Doppelhalter von ihren Stöcken zu befreien, bitten wir euch, Alarm zu schlagen.

Unsere Fahnen symbolisieren nicht zuletzt die Verbundenheit zu unserer gemeinsamen großen Liebe Alemannia und zu unserer wunderschönen Heimatstadt Aachen. Sie werden in mühevoller Kleinarbeit von uns meist unterhalb der Woche entworfen und gemalt. Wir opfern die Gedanken, Kosten und den Zeitaufwand gerne, möchten dem Block damit Farbe verleihen und ihn lebhafter gestalten. Zudem wollen wir der Mannschaft damit zeigen, dass unser Block lebt und möglichst 90 Minuten hinter ihr steht. Darüber hinaus soll ein Fahnenmeer in unseren Augen den Zusammenhalt und die Geschlossenheit der Fangemeinde untermauern. Nur zu gerne würden wir daher öfters den übrigen Fans im Block S, also quasi euch unser Material anvertrauen.

Ihr müsst jedoch auch verstehen, dass unsere Fahnen keine Geschenke an euch, sondern Eigentum unserer Gruppe sind. Sie sollen das Stadion beleben und nicht in einem Partykeller oder an der Wand über einem Bett enden. Wir sind auf euch alle angewiesen, wie beispielsweise bei einer Choreo, dass ihr durch z.B. das Hochhalten verschiedener Elemente mithelft. So ist es auch bei Fahnenmeeren, wir verwalten das Material, vertrauen es euch an und so entsteht gemeinsam ein farbenprächtiges, lebhaftes Bild.

Wir hoffen euch einerseits hiermit einige Fragen beantwortet und andererseits einige Leute zum Nachdenken angeregt zu haben!

Der Adler als Symbol für unsere Macht und mit schwarz-gelben Fahnen ziehen wir in die Schlacht!

TSV Alemannia Aachen - Kleeblatt Fürth 1:0 (0:0) Zuschauer: 19.563 (ca. 200 aus Fürth)

Die Aussprache mit der Mannschaft lag nun zwei Wochen zurück und auch der erste Beweis, dass es auch anders geht, wurde am Wochenende zuvor erbracht. Aber jetzt kam Fürth, der Nürnberger Vorstadtklub, welcher in seiner Geschichte auf vier deutsche Meisterschaften zurückblicken kann und uns vor ein paar Jahren die



höchste Niederlage seit Rückkehr in den Profifußball zufügte. Im Fachjargon nennt man so etwas einen Angstgegner. Drauf geschissen! Das 7:1 liegt ein paar Jahre zurück und die vier deutschen Meisterschaften beeindruckten einen Rekordmittelreihopokalsieger nur wenig. Also auf ins Geschehen. Alemannia und die AN versorgten das Publikum vorsorglich mit Kotztüten, falls sich eine Leistung wie gegen St. Pauli wiederholen würde. Um sicher zu gehen, dass jeder eine hat, forderte DJ Mohnen das Volk auf, die Dinger beim Einlaufen kurz hoch zu halten. In unserem Sektor verzichtete man auf die Tüten, da unsere Mägen mittlerweile abgehärtet sind. Stattdessen präsentierte man ein recht passables Fahnen- und Doppelhalter Intro. Leider fand ein Komiker es cool (dt. kühl) sich einen Doppelhalter mit nach Hause zu nehmen. Also mein Freund, wir wissen wer du bist, also bring das Ding zurück und Schwamm drüber. ACU is watching YOU! Die günstige Panathinaikos Kopie im Gästeblock legte einen recht ansehnlichen Auftritt hin. Ausdauernd und mit optischer Untermalung, leider keine Partizipation durch das normale Volk! Bei uns war die Stimmung... lassen wir das lieber! Fußball wurde auch gespielt. Alemannia wirkte vorsichtig und Fürth an diesem Tag unfähig. So kam es dann, dass Herve Oussalé einen überraschenden Treffer landete und, jetzt kommt's, wir das Ding gewannen. Der zweite Sieg in Folge! Wer sagt es denn! Vielleicht noch ein Sieg in Ahlen? Wer weiß? Unten mehr! (eater)

Aus Sicht der Horidos 1000:

Unsere Gruppe reiste zu diesem Spiel mit einem 56er Bus an. Eine erfreuliche Entwicklung, war man wenige Wochen zuvor im nahezu genauso weit entfernten Osnabrück mit nur etwa 30 Leuten vertreten. Frühzeitig in Aachen angekommen, wurde den Zivis erst einmal klargemacht, dass das – vom Richter ausgesprochene-Stadionverbot eines unserer Jungs noch keine Gültigkeit besitzt, da er es noch nicht schriftlich erhalten hatte. So letztendlich alle im Stadion. Erfreulicherweise gab es auch beim Material keinerlei Probleme und so fanden auch zwei große Schwenkfahnen den Weg in den altherwürdigen Tivoli. Schade, dass dieser traditionsreiche Ground bald einem neuen „Stadion“ weichen muss. Einige Zeit vor Anpfiff legte der knapp 60-köpfige Haufen unter den 250 Gästen mit einem neuen Lied los, das insgesamt ganz gut angenommen wurde. Im weiteren Verlauf zwar durchgängiger Support, auch immer unterstützt von einigen kleinen und den zwei großen Fahnen, aber leider nicht mit der nötigen Durchschlagskraft. Auch die oft gepriesene Leidenschaft war unter den Leuten leider viel zu wenig zu sehen. Nach dem 1:0 Siegtreffer für die Alemannia waren dann natürlich alle bedient.

Die Heimseite legte mit einem wirklich schön anzusehenden Fahnen- und Doppelhalter Intro los, vermochte im weiteren Verlauf aber kaum mehr zu überzeugen. Die meiste Zeit war lediglich der ACU-Haufen im oberen Teil des Blockes aktiv und auch der Einsatz der zuvor zahlreich vorhandenen Fahnen sank auf ein Minimum. Lediglich nach dem Siegtreffer wurde es im ganzen Stadion laut und der oft gepriesene Hexenkessel konnte zumindest erahnt werden.

RW Ahlen - TSV Alemannia Aachen 0:2 (0:2) Zuschauer: 4.585 (ca. 800 aus Aachen)

Bereits um 8 Uhr in der Früh ging's am Sonntagmorgen mit zwei vollgepackten ACU-Bussen auf Richtung Ahlen. Die Hinfahrt verlief ereignislos, bis auf die Tatsache, dass Klänge von Dr. Alban, Mr. President und weiteren Größen aus den glorreichen 90ern unsere Ohren erfreuten.

Auf einem Rastplatz ca. eine Stunde vor dem Reiseziel kleidete man sich bereits der heutigen Fahrt entsprechend „sicher“. Mit Schutzanzügen, Handschuhen und Mundschutz wollte man passend zum heutigen Motto „Ahlen strahlt noch immer – diesmal nur viel schlimmer!“ ein sinngemäßes Bild abgeben. Kleiner Exkurs: Bereits in der Saison 2002/2003 gab es eine Choreo. damals unter dem Motto „Ganz Ahlen ist am Strahlen!“. Noch kurz ein Erinnerungsfoto der ca. 90 Businsassen und schon rollte man die letzten Meter zum Ahlener Bahnhof, von dem man gemeinsam mit dem Sonderzug zum Stadion laufen wollte. Bevor man sich im Zielort jedoch zurecht fand, wurde man von einem Aufgebot der Polizei eingekesselt und jede einzelne Person hatte das Vergnügen, sich gründlich durchsuchen zu lassen, zu guter Letzt wurden auch noch die beiden Busse von der Exekutive betreten. Zur Verwunderung der Polizei wurden jedoch weder Messerchen noch Rauchbombschen gefunden. Nachdem alles seine formelle Richtigkeit hatte und die grünen Herren alle zufrieden waren, durfte dann endlich Aufstellung bezogen werden und man begab sich mit den




ersten Gassenhauern auf den Lippen durch die Straßen Ahlens zum Stadion. An diesem Tag waren wieder einmal fast alle Materialien verboten. Angefangen bei den Schutzanzügen, an denen die Kapuzen abgetrennt werden mussten (Vorsicht! Vermummung!), über Tifomaterial bis hin zum Spruchband. Die Kontrollen stellten sich jedoch als recht lasch heraus, sodass man doch einiges ins Stadion bzw. an den Zaun bekam. Das Intro bestand daher auf Aachener Seite nur aus dem Banner, welches auch beim Marsch zum Stadion verwendet wurde, am Zaun und etwa 30-40 Atomzeichen in unserem Teil des Blocks. Durch die diversen Sanktionen ließ man es sich aber trotzdem nicht nehmen, das Stadion besonders in der ersten Halbzeit und nach den Toren zu rocken und Vollgas zu geben. Nun ja, in Halbzeit zwei wurde dann bei vielen die Sonne genossen und der Support nahm etwas ab. Auch klappte besonders zu Anfang des Spiels die Koordination zwischen den beiden Blöcken nicht besonders, was sich aber im weiteren Verlauf etwas einpendelte. Was man persönlich nicht nachvollziehen konnte, waren die ständigen Rufe nach Oussalé! Zur Heimseite: Zu Spielbeginn ein Konterspruchband auf Ahlener Seite („Ganz Ahlen strahlt noch immer, denn wir sind die Gewinner“), welches seine Wirkung etwas verfehlte. In der Halbzeitpause trat die „Tribuna Unida“ dann das zweite Mal in Erscheinung, denn dort wurde erst ihre Zaunfahne am Zaun befestigt, welche vorher durch Abwesenheit glänzte, wie die dazugehörige Gruppe hätte man fast meinen können. Vielmehr waren sie wohl damit beschäftigt, Paparazzi in Richtung unseres Blocks zu schicken, um munter Fotos und Videos von uns zu machen.

Zum Schluss verabschiedete man die Mannschaft in die Kabinen und machte sich auf in Richtung Straße. Während man sich bei den 5 angereisten Freiburgern bedankte und verabschiedete, entstand etwas Unruhe mit der Polizei. Der Knüppel wurde gezückt, um anscheinend Respekt und Stärke vorzugaukeln und nach langem Hin und Her wurde man gezwungen, im Bus Platz zu nehmen und zwangsweise aus Ahlen verbannt. Kurz darauf erreichte uns die Nachricht von einem noch in Ahlen verbliebenen Bus, in dem es zu Pfeffersprayeinsatz gekommen war und mehrere Personen verletzt wurden, darunter auch der Busfahrer. Was zur Folge hatte, dass die Businsassen mit dem Zug zurück nach Aachen fahren mussten. Wie man hörte wurden bereits von Seiten des Busunternehmens und von Fansseite rechtliche Schritte gegen die anwesenden bzw. ausführenden Polizisten eingeleitet. (ABschreiber & triPPer)

>> AMATEURE

Am kommenden Samstag, den 25.04.09, spielen unsere Amateure auf dem heimischen Tivoli gegen die SSVg Velbert 02. Nachdem gegen Wattenscheid rund 50 Jugendliche, auch ohne optische Hilfsmittel, die Amas zum 3-0 Sieg peitschten ist mit der SVVg Velbert ein alter bekannter aus der Oberliga Nordhein zu Gast an der Krefelder Straße. Das Spiel beginnt um 15 Uhr und der Eintritt für Dauerkartenehaber ist wie immer kostenlos. Kommt also am Samstag und gebt den Amas eure Stimme! Die Zweite spielt auch weiterhin eine super Saison und hat sich unsere Unterstützung redlich verdient!

>> TERMINE

- 
- Sa, 25.04.09, 15:00 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen II - SSVg Velbert
 - So, 26.04.09, 14:00 Uhr
Stadion Oberwerth
TuS Koblenz - Alemannia Aachen
 - So, 03.05.09, 15:00 Uhr
Stadion Laumes Kamp
Delbrücker SC - Alemannia Aachen II
 - So, 03.05.09, 14:00 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen - RW Oberhausen

Heute gibt es am Ultras Stand neben den üblichen Fanartikeln weiterhin die neuen Aufkleberpakete. Ein Paket mit 40 Stickern kostet wie gewohnt 2,50€!

Ultras-Stand



>> IMPRESSUM

Herausgeber:
Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de /
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
Am Ultras Stand vor der Überdachten und an den Eingängen zu Block S. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
ca. 300

Preis:
Kostenlos!

